

Schüler sollen im «Grossraumbüro» besser lernen können

Wohlen Zwei Bezirksschulklassen probieren die Lernlandschaft aus. In den nächsten zwei Jahren werden sie versuchsweise im Grossraumbüro unterrichtet.

VON JÖRG BAUMANN

Wohlen wagt ab dem neuen Schuljahr an der Bezirksschule einen Schulversuch mit der Lernlandschaft. In einer Art «Grossraumbüro» sollen zwei Klassen mit 50 Schülern den Schulstoff in ihrem eigenen Tempo lernen. Drei Lehrpersonen haben sich als Coachs für den Pilotversuch zur Verfügung gestellt, der vorläufig zwei Jahre dauern soll.

Die Bezirksschule bezieht ab dem neuen Schuljahr im Gewerbehaus am Oberdorfweg sechs neue Klassenzimmer und überbrückt damit die Zeit, bis das neue Bezirksschulhaus steht. «Aus der Not machen wir eine Tugend und beginnen den Schulversuch mit der Lernlandschaft», bemerkte Schulpflegepräsident Franco Corsiglia an der Informationsveranstaltung der Wohler Schule für die

Mitglieder des Einwohnerrates. Von der Lernlandschaft verspricht sich Paul Bitschnau, ab August neuer Schulleiter der Bezirksschule, einiges: «Die Lernlandschaft ermöglicht den Wechsel zwischen begleitetem, eigenständigem und kooperativem Lernen», sagte er. «Sie wird lernstarken und langsameren Schülern gerecht.» Bei einem Augenschein in Herisau überzeugten sich Bitschnau und seine Kollegen davon, dass die Lernlandschaft auch der Wohler Schule gut tun könnte. «Wenn der

«Die Lernlandschaft wird lernstarken und langsameren Schülern ebenso gerecht.»

Paul Bitschnau, Schulleiter

Versuch erfolgreich ist, kann er weitergeführt werden. Wenn nicht, haben wir wenigstens diese Erkenntnis gewonnen.»

Gute Noten für die Schule

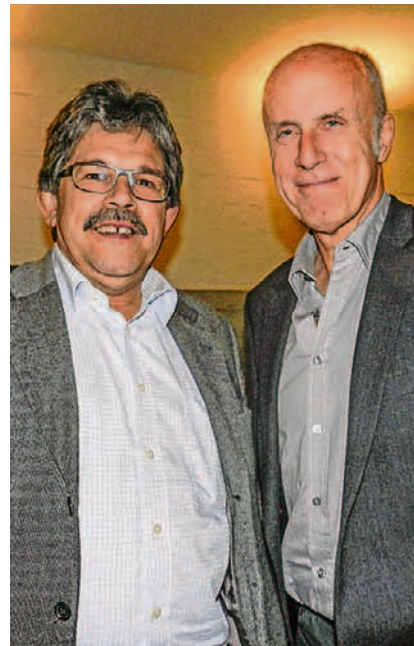
Die Externe Schulevaluation konnte abgeschlossen werden. Die

Resultate stellen der Wohler Schule laut dem Präsidenten der Schulleiterkonferenz, Rolf Stadler, rundum ein gutes Zeugnis aus. «Alle Ampeln sind auf Grün gestellt.» Eltern, Lehrer und Schüler sind, wie die Umfragen ergaben, mit dem Schulalltag zufrieden, wie er in Wohlen erlebt wird. 82 Prozent der Schüler finden den gebotenen Unterricht gut, 39 Prozent aber haben oft Angst vor Prüfungen. Die Ergebnisse können auf www.schulwohlen.ch abgerufen werden.

Die bevorstehende Umstellung auf das System 6/3 (sechs Jahre Primarschule und drei Jahre Oberstufe) sei organisatorisch auf Kurs, teilte Markus Walter, Schulleiter Halde Primar, mit. Walter tritt Ende Januar 2015 nach 44 Jahren aus dem Schuldienst aus, ebenfalls der Bezirksschulleiter Rolf Wernli, der sich aber schon Ende dieses Schuljahres frühpensionieren lässt.

Umstellungen notwendig

Das System 6/3 bringt für Lehrer und Schüler einige Veränderungen. So übernimmt in der Halde die Primarschule mit ihren fünften und sechsten Klassen die Klassenzimmer von der Bezirksschule im Gewerbe-



Die Schulleiter Markus Walter (links) und Rolf Wernli gehen in den nächsten Monaten in den Ruhestand.

BA

haus im Oberdorf, die Bezirksschule besetzt neu das Erdgeschoss. Im übernächsten Schuljahr benötige die Primarschule Halde aber noch mehr

Schulraum im Gewerbehaus, betonte Walter. Der Kindergarten Halde muss als Übergangslösung, bis die neuen Kindergärten stehen, für etwa zwei Jahre in die alte Bezirksschulaula verlegt werden. Die fünfte und sechste Klasse in Anglikon besuchen den Unterricht im Bünzmattschulhaus. Alle sechsten Klassen sind laut Walter bereits personell gut besetzt. Die im neuen System überzähligen Lehrer hätten sich frühzeitig um eine Alternative umsehen können und seien zum Teil in den Kanton Zürich abgewandert. «Das System 6/3 haben die Lehrer gut aufgenommen. Es herrscht eine eigentliche Aufbruchstimmung», sagte Walter.

Schulverwaltung nicht abschaffen

Erneut wurde die Forderung aufgestellt, die Schulinformatik demnächst zu erneuern. Schulpflegepräsident Franco Corsiglia bezeichnete die Gründung der regionalen Musikschule Wohlen als gelungen und wehrte sich gegen die Idee, die Schulverwaltung abzuschaffen. «Das wäre ein Stumpfsinn. Ein Rechtsanwalt verzichtet auch nicht auf seine Sekretärin und eine Gemeinde auch nicht auf den Gemeindeschreiber.»